



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

23. Wie sich das Kindlein Jesus in Egypten verhalten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Die 23. Betrachtung.

Wie sich das Kindlein Jesus in
Egypten zur Zeit seines Elends
verhalten.

Thun deine Betrachtung von der Gegen-
wart Gottes an / und zweyen Vorberei-
tungen / wie du im Brauch hast.

1. Punct.

Betrachte die Weis und Gestalt / welche
Jesus gegen Gott in wehrendem seinem E-
lend fünf oder sieben Jahr lang zu halten
pfliegte.

Dan erstlich erzeigte er Gott seinem him-
lischen Vatter die höchste Ehr ; die Unehr /
welche ihm von den Egyptiern durch Anbet-
tung und Verehrung der Abgötter gescha-
he / zu verbessern ; diereil die Ehr / welche er
Gott erzeigte / viel grösser war als die Unehr /
welche ihm die Egyptier anthäten.

Zum 2. So that er sich gänzlich in den
Willen seines himlischen Vatters ergeben /
so wohl was sein Elend / als was die Unge-
mächlichkeit / welche seine Eltern aufzuziehen
hatten / anlangte.

Zum 3. Hatte er einen sehr grossen Eyffer
und Begierd zu der Ehr seines himlischen
Vatters / welcher umb so viel mehr zunahme /
je öfter er sahe / das die Egyptier ihre Abgöt-
ter anbeteten und verehrten. Eben dieser
Eyffer brachte ihm groß Herkenleyd / und
trieb ihm oft die Zähren auf seinen Neug-
lein / in dem er sahe / das Gott also verunehret
und beleidiget wurd. Er hätte solches zur sel-
bigen Zeit mit seinem Todt / und Vergies-
sung seines Bluts verhindert / wofern es
Gott gefällig gewesen wäre.

Zum 4. Brachte er eine gute Zeit des
Tages im Gebett zu / theils seinen himlischen

Vatter also zu verehren / theils auch die
andern notwendige Gnaden bey
erlangen.

2. Punct.

Bedenke / wie er sich wehrendem
wehrendem Elend gegen seine Väter
gegen den H. Joseph verhalten.

Dan erstlich erzeigte er ihnen die
Ehrerbietigkeit / theils diereil sie
theils auch diereil sie wegen ihm
aller Ehren werth waren.

Zum 2. Hatte er ein herbstliches
mit ihnen / diereil sie seinetwegen
wehrendem Elend allen ley Unge-
mächlichkeit / und wegen der
aufstehen mussten / und wegen der
gung des Königs Herodis alles
habt / dahinden gelassen hatten.

Zum 3. Thäte er ihnen zur
der leiblichen Nahrung allein
Gnaden und Gaben mittheilen
gyptier innerlich dahin bewegt
nen mit Geschenk und
Armuth bestunden.

Zum 4. Erzeigte er ihnen ein
menen Gehorsam / dan die Wert-
gelii: Er war ihnen und erwe-
allein von Nazareth / sondern nach
land zu verstehen.

Alles dieses soll dich dahin bewegen
du den Herrn Jesum lobest / nicht
deinem besten Vermögen nach

Der 3. Punct

Sehe an / wie er sich gegen die
verhalte.

Dan erstlich trägt er eine große
nen / in Bedenckung das sie Mensch-
Natur er durch die Menschheit
genommen: Er haltet sie für

auch diereil sie gegen ihm und seinen Eltern so freundlich und freygebig waren / und ihn in ihrer Nothturfft beystundē. Er wünschet ihnen alles liebs und guts / sonderlich in geistlichen Sachen / in welchen die wahre Lieb besteht: Dan lieben ist anders nichts / als einem liebs und guts wünschen / gleich wie das hassen / böses wollen.

Zum 2. hat er ein herzliches Mitleyden mit ihrem Elend und mit ihrer Blindheit / in dem er anseheth / daß sie in der Abgötteren stehen / und von dem leydigen Sathan so jämmerlich betrogen werden / ja so gar alle Augenblick zur Höllen Kömnen gesturket werden.

Zum 3. so understehet er sich dieselbe auff dreyerley Weiß auff den rechten Weg und zu ihrem Heyl zu bringen; durch sein Gebett / welches er täglich für sie dem himmischen Vatter thäte; durch sein heiliges Leben und aufrichtigen Handel und Wandel; Endlich durch Wort und Underrichtung / so viel ihm sein kindliches Alter zuließ.

Zum 4. so verbürget er sich seinem himmischen Vatter für die Egyptier. Er opfferte für sie auff seinen Todt / sein Blut / und alle seine Mühe und Arbeit; alle seine Verdiensten zur Ergrüthung der Sünden der Egyptier / und zur Belohnung / daß sie ihn in seinem Elend aufgenommen / und in seiner Nothturfft beigestanden.

Allhie gehe in dich selbst / und sehe wie du ihm in allem nachfolgest / oder nit.

4. Punct.

Ertwege / wie er sich weiters in seinem Elend gegen sich selbst verhalte.

Dan erstlich übet er sich innerlich und eufferlich in der Demuth / und lasset die geringste Gelegenheit sich zu verdemütigen nit vorüber gehen.

Zum 2. lebt er in sehr grosser Armuth / schaffet ab allen Überflus / und begnüget sich mit der blossen Nothturfft; an welcher er vielmahl mangel hatte. Er suchte seine eigene Ungemächlichkeit / und das geringste in allen Sachen.

Zum 3. übte er sich in grosser Gedult; er wurd im geringsten nit unlüstig oder verdrißig; er ersvete sich an der Ungemächlichkeit / welche er an seinem Leib aufstund / und des Gespöts / welches ihm als einem Fremdden begegnen könnte.

Zum 4. so hielte er seinen Leib und seine fünf Sinn im Zaum und guter Ordnung / uns also mit einem guten Exempel vorzugehen.

Sehe zu daß du ihm in allem nachfolgest.

COLLOQUIUM.

Zum Beschluß stelle dein Gespräch mit Christo Jesu an / nach dem dir deine Andacht und der H. Geist eingeben wird.

Die 24 Betrachtung.

Wie der König Herodes under dessen / daß sich Jesus mit seinen Eltern in Egypten auffhaltet / die unschuldige Kindlein tödten ließ / und endlich auch selbst starbe.

Ang deine Betrachtung nach deiner Gewohnheit von der Gegenwart Gottes an.

1. Punct.

Bedencke wie daß der König Herodes / diereil er sich besorgte / daß ihm nicht etwas der newlich gebohrne Herz Jesus (welchen

Kff 3

die